

PROTOKOLL Gemeinderatssitzung 04/26

vom 12. März 2026 19.30 Uhr im Sitzungszimmer MZG Herbetswil / 10. Sitzung der Legislatur 25-29

Vorsitz	Saner Mirco, Gemeindepräsident
Protokoll	Allemann Daniela, Gemeindeschreiberin
anwesend	Fluri Natalie, Hofmann Claudia, Kölliker Michael, Saner Mirco, Schwegler Christoph, Wettstein Anton
anwesend zu Traktandum 1:	Felber Philipp, anthrazit AG
anwesend zu Traktandum 2:	Müller Stefan, Vereinspräsident „Wisent im Thal“ Otto Holzgang, Verein „Wisent im Thal“
als ZuhörerIn anwesend	Bürki Sandra

Beschlussübersicht

- Der Gemeinderat beschliesst, Traktandum 4 „Wisent im Thal“: Nächste Projektphase „Halbfreiheit“ in ein Beratungstraktandum abzuändern (Traktandum 1)
- Der Gemeinderat entscheidet sich für eine dialogische Kommunikationsstrategie. Der Gemeinderat beschliesst, eine Offerte von Anthrazit für die beiden Produkte „Herbetswil-App“ und die „Citymobile-App“ einzuholen und entscheidet an der nächsten Sitzung, welche Plattform ausgewählt wird (Traktandum 3).
- Der Gemeinderat genehmigt CHF 2'500.- für die BSB-Bauprojektplanung des zu versetzenden Hydranten an der Hardstrasse. Der Gemeinderat genehmigt den Bruttokredit von CHF 120'000.- zuhanden der Gemeindeversammlung vom Juni 2026 (Traktandum 5).
- Der Gemeinderat beschliesst, das Gesuch von WD RegioNet zurückzuweisen, da WD RegioNet auf Empfehlung der Baukommission ein ordentliches Bauverfahren durchlaufen sollte (Traktandum 6).

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll und Pendenzenliste

Beschlussgeschäfte

3. Implementierung digitale Kommunikationsplattform
(Gast: Philipp Felber, anthrazit AG, ab 19.30 Uhr)
4. «Wisent im Thal»: Nächste Projektphase «Halbfreiheit»
(Gast: Stefan Müller-Altermatt, Vereinspräsident «Wisent im Thal», ab 20.15 Uhr)
5. Bauprojektplanung und Kreditgenehmigung Wasserleitung/Hydrant Hardstrasse
6. Gesuch Tiefbauarbeiten WD RegioNet AG (Glasfasertechnologie)
7. Vergabe Pachtland Wis Ost (Parzelle GB Nr. 1028)
Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

Beratungsgeschäfte

8. Rückmeldung an GPK zur Standortanalyse Schulraum Kreisschule
9. Projekt „Hufeisen“: Update und Formulierung von Kernbotschaften

Mitteilungen des Gemeindepräsidenten und aus den Ressorts

- 10.1 Pilotprojekt «Wildruhezone Chamben»: Projektpause
- 10.2 Projekt «Hufeisen»: Mitwirkungsbericht auf Gemeindefwebseite publiziert
- 10.3 29. GV Verein Bürgergemeinden und Wald vom 18. März 2026 im Gasthof Reh
- 10.4 Gemeinsame Sitzung mit Gemeinderat Aedermansdorf: Themenfindung

Zahlungen

- 11. Rechnungsliste vom Februar 2026

Verschiedenes

Veranstaltungen

- 12. Tag der Natur, 21. März 2026

Öffentlichkeitsarbeit

1. Begrüssung

Saner Mirco begrüsst die Ratsmitglieder zur Sitzung.

Mirco Saner stellt den Antrag, das Traktandum 4 «Wisent im Thal»: Nächste Projektphase «Halbfreiheit» in ein Beratungstraktandum abzuändern. Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

2. Protokoll und Pendenzenliste

Natalie Fluri ergänzt, dass an der Gemeindeversammlung vom Juni 2026 ein Nachtragskredit für die Sanierung der Friedhofsmauer gestellt wird.

Die Ratsmitglieder genehmigen das Protokoll vom 19. Februar mit dieser Anpassung.

Pendenzen:

- Mietverrechnung Schulräume im Vorstand aufgleisen, Mietverrechnung der Schulräume in anderen Zweckverbänden nachfragen: Claudia Hofmann teilt mit, dass gemäss Vorstand eine Mietverrechnung in der Gemeindepräsidentenkonferenz diskutiert werden muss. Mirco Saner nimmt die Mietverrechnung in die Gemeindepräsidentenkonferenz mit.
- Für Geburtstagsbesuch 2026 eintragen: Am 12. April wird Martin Altermatt 85 Jahre alt. Mirco Saner und Anton Wettstein werden Martin Altermatt am 17. April um 10.30 Uhr besuchen.
- Erfahrungen mit der Kommunikations-App in Subingen nachfragen: Sandra Bürki teilt mit, dass Subingen von der Crossiety-App auf die Gemeinde-News-App von Anthrazit wechselte, weil die Crossiety-App von der Bevölkerung zu wenig genutzt wurde im Verhältnis zu den Kosten der App und da Beiträge gepostet wurden, welche zu Diskussionen führten.
- Liegenschaft Moosstrasse 81: Mit Matthias Wyss abklären, ob für die Wohnungen genügend Parkplätze zur Verfügung stehen und Liegenschaftsbesitzer:innen informieren, dass Reklamationen eintrafen (geparkte Autos auf Strasse): Michael Kölliker informiert, dass genügend Parkplätze für die Liegenschaft 81 zur Verfügung stehen. Er verteilt den Mieter:innen der Liegenschaft Moosstrasse 81 einen Flyer, dass möglichst nahe an der Hausmauer parkiert werden sollte.

- Organisation Vereinsvereinigung: Monika Schär informieren und Sitzungstermin (Vorschlag 19. oder 26. März) festlegen: Anton Wettstein hat Monika Schär informiert, die Sitzung findet am 19. März statt.
- Abklären, warum der Link und die Wolken auf der Einladung nicht mehr funktionieren: Der Link und die Wolken werden auf der Einladung nicht mehr benötigt.
- Anton Wettstein teilt mit, dass er eine Spitexmitarbeiterin auf einer Tour begleiten wird.

Beschlussgeschäfte

3. Implementierung digitale Kommunikationsplattform (Gast: Philipp Felber, anthrazit AG, ab 19.30 Uhr)

Philipp Felber informiert, dass er die App „Gemeinde-News“ 2017 entwickelte. Inzwischen bewirtschaftet Anthrazit rund 300 Gemeinden.

Gemeinde-News App

Mit der App kann die Gemeinde Neuigkeiten digital verbreiten. Die Einwohner werden mit einer Pushmeldung informiert. Die Benutzer können auswählen, von welchen Gemeinden sie Nachrichten erhalten möchten.

Citymobile und Anthrazit App

Es gibt mehrere Module wie *Neuigkeiten*, *Events*, *Onlineschalter*, *Dorfmelder* und *Dorfplatz*. Mit dem Dorfmelder können Einwohner:innen z.B. Schäden melden. Das Modul *Dorfplatz* ist eine Plattform zum Austauschen. Einwohner:innen können selbst Angebote erfassen. Es besteht die Möglichkeit, für die Vereine einen zweiten, separaten Kanal zu erstellen. Die Vereine erfassen Neuigkeiten und Anlässe selbständig. Die Gemeinde muss die Posts der Vereine freigeben.

Philipp Felber zeigt die Anthrazit-App der Gemeinde Anwil. Anwil hat rund 550 Einwohner und ist vergleichbar mit Herbetswil. Die App ist frei gestaltbar. Philipp Felber sagt, dass die Einwohner:innen ein grösseres Vertrauen in die Anthrazit-App haben als in die Citymobile-App. Die Citymobile-App ist vergleichbar mit Crossiety. Bei der Anthrazit-App ist die Gemeinde mit einem eigenen App-Icon im App Store vertreten. Es ist ein öffentlicher und ein geschlossener Bereich möglich. Philipp Felber teilt mit, dass Trimbach die Anthrazit-App hat und damit gute Erfahrungen gemacht hat.

Philipp Felber sagt, dass die App eine Bewirtschaftung und Moderation benötigt. Mirco Saner sagt, dass die Bewirtschaftung er und die Gemeindeschreiberin übernehmen könnten. Für Herbetswil ist eine Nachricht pro Woche realistisch. Mirco Saner fragt, ob eine einfache Umfrage mit Ja/Nein-Antworten möglich ist. Philipp Felber sagt, dass eine Umfrage mit einer Bewertung mit Sternen möglich ist. Es ist kein umfassendes Umfragetool. Mirco Saner sagt, dass eine Bewertung mit Sternen schwieriger zu beurteilen ist. Anton Wettstein fragt, welche Variante Regio Wil oder Schüpfen haben. Philipp Felber sagt, dass Regio Wil und Schüpfen die Anthrazit App haben. Mirco Saner sagt, dass die Anthrazit App einmalig CHF 7'640.- und jährlich CHF 2'100.- kostet. Philipp Felber sagt, dass er beim Preis für die einmaligen Kosten bei der Anthrazit App entgegenkommen kann. Sollte sich der Gemeinderat für die Anthrazit-App entscheiden, kann er die App für die einmaligen Kosten der Citymobile-App von CHF 5'700 geben. Die jährlichen Kosten für die Anthrazit-App sind CHF 300.- höher als bei der Citymobile-App.

Mirco Saner fragt, ob sich Einwohner:innen bei jeder Variante mit ihrem Klarnamen anmelden müssen. Philipp Felber bestätigt, dass bei allen drei Varianten mit Klarnamen angemeldet werden muss. Die Gemeinde legt fest, wieviel bei einer Registration bekanntgegeben werden muss. Natalie Fluri fragt, ob sie Nachrichten aus der Kommission mit ihrem privaten Account postet. Philipp Felber sagt, dass die Registration mit zwei verschiedenen Accounts möglich ist. Mirco Saner fragt, ob Philipp Felber bei der Mindestvertragsdauer von zwei Jahren entgegenkommen kann. Philipp Felber sagt, dass die Einführung der App rund zwei Jahre Zeit benötigt. Wenn die Gemeinde früher aus dem Vertrag aussteigen möchte, ist dies jedoch möglich. Mirco Saner fragt, ob die Superuser selbst angelegt und gelöscht werden können. Philipp Felber bestätigt dies. Mirco Saner fragt, ob die Insights selbst abgerufen werden können. Philipp Felber bestätigt, dass die Insights jederzeit selbst abgerufen werden können.

Natalie fragt, ob wöchentlich ein Post gemacht werden sollte. Philipp Felber sagt, dass die Posts saisonal sind und man phasenweise mehr oder weniger Posts haben kann. Anton Wettstein fragt, wie viel Stellenprozent für die Bewirtschaftung der App benötigt wird. Philipp Felber kann die Stellenprozente nicht definieren. Claudia Hofmann fragt, wieviel der 7000 Einwohner von Trimbach die App nutzen. Philipp Felber sagt, dass rund 900 Einwohner die App nutzen, was rund 12% entspricht. Natalie Fluri fragt, ob Informationen an die Einwohner:innen auch weiterhin in Printform versendet werden sollten, nachdem man die App eingeführt hat. Philipp Felber sagt, dass die App eine Ergänzung zu Printkommunikation darstellen sollte. Da nicht alle Einwohner:innen die Neuigkeiten über die App möchten und nicht alle ein Smartphone haben, sollten Informationen weiterhin in gedruckter Form versendet werden, um alle zu erreichen.

Mirco Saner dankt Philipp Felber für die Präsentation.

Mirco Saner schlägt vor, zur Gegenüberstellung der verschiedenen diskutierten, digitalen Kommunikationsplattformen Offerten einzuholen. Vor dem Einholen der Offerten muss der Gemeinderat entscheiden, ob eine Einwegkommunikation oder dialogische Kommunikation gewünscht wird. Michael Kölliker schlägt vor, eine Reduktion der jährlichen Kosten der Anthrazit App zu verhandeln.

Mirco Saner stellt den Antrag, heute über die Kommunikationsstrategie „einseitig“ oder „dialogisch“ abzustimmen.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Mirco Saner stellt den Antrag, die dialogische Kommunikationsform zu genehmigen.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag mit 5 Stimmen und einer Gegenstimme.

Mirco Saner stellt den Antrag, eine Offerte von Anthrazit für die Anthrazit-App und die Citymobile-App einzuholen und am 1. April über die App abzustimmen.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig. Mirco Saner holt die Offerten ein.

4. «Wisent im Thal»: Nächste Projektphase «Halbfreiheit»

(Gast: Stefan Müller-Altarmatt, Vereinspräsident «Wisent im Thal», ab 20.15 Uhr)

Otto Holzgang und Stefan Müller informieren über die nächste Projektphase „Halbfreiheit“. Ziel des Projekts ist der Versuch, wie sich eine Wisentherde in freiheitsähnlicher Lebensweise verhält. Die Tiere sind juristisch gesehen im Besitz des Vereins. Bei Schäden durch die Wisente ist die Haftpflichtversicherung des Vereins zuständig. Die Bürgergemeinde Solothurn ist bereit, den betroffenen Wald auch für die Phase „Halbfreiheit“ zur Verfügung zu stellen. Otto Holzgang sagt, dass die effektiven Auswirkungen des Wisents erst sichtbar sind, wenn der Wisent frei herumlaufen kann. Am Schluss entscheidet der Kanton, ob der Wisent wieder angesiedelt wird. In der Phase „Halbfreiheit“ soll den Wisenten ein wesentlich grösseres Gebiet als bisher zur Verfügung stehen. Das Gebiet ist von Gännsbrunnen bis zum Riedgraben in Herbetswil vorgesehen. Stefan Müller sagt, dass der Verein mit den Anstösser:innen das Gespräch suchen wird. In der Halbfreiheitsphase werden keine Führungen mehr angeboten.

Das Gebiet wird in der Halbfreiheitsphase nicht eingezäunt. Die Zäune des bisherigen Geheges werden abgebaut. Mit verschiedenen Massnahmen (GPS-Halsbänder, virtuelle Zäunen mit Alarmzonen, mobile Eingreifgruppen, Vergrämung, temporäre Elektrozäune, etc.) werden die Wisente im vorgesehenen Gebiet gehalten. Es besteht die Möglichkeit, Weidezäune am Waldrand oder wilddurchlässige Zäune im Wald zu errichten. Die Thalstrasse wird aus Sicherheitsgründen abgezäunt. Mirco Saner fragt, wie weit die Thalstrasse abgezäunt wird. Stefan Müller sagt, dass die Thalstrasse nicht permanent abgezäunt sein wird. Es ist absehbar, dass sich die Wisente in ihrem Gebiet nicht schnell bewegen werden, da der Wisent nicht motiviert ist, grosse Strecken zurückzulegen. Es ist nicht geplant, die Hauptstrasse auf dem gesamten Gebiet der Halbfreiheit abzuzäunen. Otto Holzgang sagt, dass die Hauptstrasse im Hammergebiet abgezäunt wird, da dort die beiden Waldketten nahe beieinander liegen und eine Strassenüberquerung der Wisente möglich wäre. Da die Wisente lange brauchen werden, um das ganze Gebiet anzunehmen, muss nicht sofort gezäunt werden. Otto Holzgang sagt, dass der Wisent nicht sehr nachtaktiv ist.

Natalie Fluri fragt, warum nicht alle Tiere ein GPS-Halsband tragen. Otto Holzgang sagt, dass die Wisente als Herde zusammenbleiben. Es reicht deshalb, wenn zwei Leittiere ein GPS-Halsband tragen. Mirco Saner fragt, wie weit in der Zukunft es liegt, dass sich mehrere Herden bilden. Otto Holzgang sagt, dass es sehr lange dauern wird, bis sich zwei Herden bilden, falls es überhaupt einmal eintreffen wird. Sollte der unwahrscheinliche Fall eintreten und sich in der Phase „Halbfreiheit“ zwei Herden bilden, werden auch Tiere der zweiten Herde mit Sendern versehen.

Otto Holzgang teilt mit, dass die Wisente im Winter bisher gefüttert wurden. Es ist vorgesehen, in der Phase „Halbfreiheit“ die Tiere versuchsweise nicht zu füttern. Wasser benötigen die Wisente sehr wenig. Stefan Müller sagt, dass die Fütterungsstellen auch eine Lenkungsmassnahme sind.

Otto Holzgang sagt, dass die Tiere dem Verein gehören. Der Verein trägt die Verantwortung für die Tiere. Mirco Saner fragt, ob der Verein bei einem Autounfall mit dem Wisent haftet. Otto Holzgang bestätigt, dass der Verein haftet. Anton Wettstein fragt, ob eine spezielle Beschilderung für die Strassen vorgesehen ist. Otto Holzgang sagt, dass die Wisente schnell auf der Balmbergstrasse sein werden. Eine Beschilderung muss dort deshalb gemacht werden. Otto Holzgang sagt, dass mit dem virtuellen Zaun Punkte gesetzt werden. Sollte ein Wisent in die Nähe der Punkte kommen, gibt es ein akustisches Signal und ein elektrischer Impuls und der Verein erhält eine Meldung. Stefan Müller sagt, dass ein Katalog mit Massnahmen besteht, dass die Tiere innerhalb ihres Gebietes bleiben. Die Kosten der Massnahmen übernimmt der Verein. Sollte ein Tier ausbrechen, wird das Tier zurückgelenkt. Stefan Müller sagt, dass sich die Tiere immer noch wie Zootiere verhalten. Das Verhalten der Tiere muss sich ändern, damit sie wieder angesiedelt werden können. Claudia Hofmann fragt, ob für die Änderung des Verhaltens die Zeit der Halbfreiheit ausreicht. Stefan Müller sagt, dass es Generationen brauchen wird, bis sich das Verhalten geändert hat. Mirco Saner fragt, ob die Wisente nach den fünf Jahren Halbfreiheit, in die Freiheit gelassen werden. Otto Holzgang sagt, dass noch nicht bekannt ist, was nach der Halbfreiheitsphase kommt. Der Kanton wird eine allfällige Wiederansiedlung der Wisente anhand der Schäden durch die Wisente entscheiden. Claudia Hofmann fragt, welche Wildtiere der Wisent vertreiben wird. Otto Holzgang sagt, dass der Wisent auf die Wildtiere keinen Einfluss hat. Im Gebiet des bestehenden Zauns ist das Reh präsent. Die Gämse ist ein Jahr nach der Einzäunung zurückgekommen. Für die Gämse war der Zaun, aber nicht der Wisent das Problem.

Christof Schwegler fragt, warum den Wisenten im Halbfreiheitsversuch nicht mehr Landwirtschaftsfläche zur Verfügung gestellt wird. Stefan Müller sagt, dass die Landwirtschaftsfläche im Halbfreiheitsversuch verdoppelt wird. Er betont, dass die Hammer-Allmend eine gute Testfläche wäre. Es liegt am Gemeinderat Herbetswil zu entscheiden, ob die Hammer-Allmend zur Verfügung gestellt wird. Christoph Schwegler sagt, dass ein Teil des Halbfreiheitsgebietes Steinschlagschutzwald ist. Er fragt, wer die Kosten für langfristige Schäden übernimmt. Stefan Müller sagt, dass für langfristige Schäden Rückstellungen gemacht werden können. Otto Holzgang sagt, dass ein negativer Einfluss der Wisente im Schutzwald in die Vereinbarung genommen werden kann.

Otto Holzgang sagt, dass die Herde auch in der Halbfreiheitsphase gemanagt werden muss. Die Herdengrösse darf maximal 25 Tiere umfassen. Otto Holzgang erklärt, dass der Wisent keinen natürlichen Feind hat. In ferner Zukunft würde der Wisent mittels Jagd reguliert werden müssen. Mirco Saner fragt, wie das Ergebnis der Onlineumfrage in der Bevölkerung ausfiel. Otto Holzgang teilt mit, dass das Ergebnis der Umfrage noch nicht bekannt ist, aber Ende März 2026 eintreffen sollte. Für den Gemeinderat ist die öffentliche Meinung ein wichtiger Entscheidungsfaktor.

Otto Holzgang teilt mit, dass im Schulfonds viele Pflegeeingriffe gemacht wurden. Mit dem neuen Forstleiter Samuel Schumacher fand eine Begehung statt. Otto Holzgang hat den Eindruck, dass der Forst keine Bedenken gegen das Wisentprojekt hat, sondern wegen des Schulfonds. Es besteht jedoch die Möglichkeit, betreffend des Schutzwaldes vertragliche Vereinbarungen zu treffen. Sollte der Wisent wider Erwarten einen katastrophalen Einfluss auf den Schulfonds haben, kann der Schulfonds ausgezäunt werden.

Otto Holzgang informiert, dass die Abgeltung mittels eines Tierbeitrages und einer Eigentümergrundpauschale gemacht wird. Herbetswil erhält eine Grundeigentümerpauschale von CHF 2'400.- jährlich. Der Tierbetrag für aktuell 13 Tiere von CHF 14'400.- wird auf die Fläche, auf welcher sich die Tiere aufhalten, verteilt. Mirco Saner fragt, wie die privaten Grundeigentümer:innen für Schäden am Nutzungsland entschädigt werden. Stefan Müller sagt, dass der Verein die Schäden mit privaten Grundeigentümer:innen bilateral klärt.

Mirco Saner sagt, dass im Dorf auch Widerstand betreffend des Wisentprojekts spürbar ist. Stefan Müller sagt, dass die Entscheidung betreffend des Wisentprojekts in der Kompetenz des Gemeinderats liegt. Mirco Saner sagt, dass an der Gemeindeversammlung im Juni mit einer Reaktion der Bevölkerung gerechnet werden sollte, sollte der Gemeinderat der Phase „Halbfreiheit“ ohne Einbezug der Bevölkerung zustimmen.

Stefan Müller fragt Michael Kölliker, ob der Jagdverein Informationen betreffend des Wisentprojekts benötigt. Michael Kölliker verweist Stefan Müller an den Präsidenten des Jagdvereins, André Rippstein.

Christoph Schwegler fragt, ob die Gemeinde oder der Forst die Entschädigung des Wisentvereins erhält und wer für in Zukunft entstehende Schäden durch den Wisent zahlt. Mirco Saner sagt, dass in der Halbfreiheitsphase die Vereinshaftpflichtversicherung die Schäden zahlt. Danach würden die Schäden durch den Wisent wahrscheinlich wie normale Wildschäden behandelt.

Mirco Saner erklärt, dass an der nächsten Sitzung der Forst angehört wird. Der Gemeinderat benötigt noch etwas Zeit, um sich betreffend der Halbfreiheitsphase zu entscheiden. Ziel ist es, bis Ende April eine Entscheidung zu fällen.

5. Bauprojektplanung und Kreditgenehmigung Wasserleitung/Hydrant Hardstrasse

Mirco Saner informiert, dass im Juni 2026 an der Gemeindeversammlung ein Bruttokredit von CHF 120'000.- als Nachtragskredit zum laufenden Budget 2026 beantragt werden muss. An der Hardstrasse muss ein bestehender Hydrant wegen des Baus eines Einfamilienhauses versetzt werden. Durch diese Standortverlagerung ist die Gemeinde verpflichtet, einen zusätzlichen Hydranten in der Hardstrasse zu platzieren, da ansonsten die Distanz zwischen zwei Hydranten zu gross wäre. Dafür wird ebenfalls das Verlegen von neuen Wasserleitungen notwendig. BSB sollte bereits jetzt mit der Bauprojektplanung beginnen, da die privaten Bauarbeiten ebenfalls beginnen. Natalie Fluri sagt, dass drei mögliche Varianten bestehen. Mirco Saner sagt, dass an der Sitzung mit BSB alle drei Varianten diskutiert wurden und man sich auf dies vorliegende Variante geeinigt hat.

Mirco Saner stellt den Antrag, CHF 2'500.- für die BSB-Bauprojektplanung zu genehmigen und den Bruttokredit vom CHF 120'000.- zuhanden der Gemeindeversammlung im Juni 2026 zu genehmigen.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

6. Gesuch Tiefbauarbeiten WD RegioNet AG (Glasfasertechnologie)

Natalie Fluri teilt mit, dass Matthias Wyss von der Baukommission mit dem Vorgehen von WD RegioNet nicht einverstanden ist, da nur ein Antrag für die Bauarbeiten gestellt wurde. Mirco Saner sagt, dass gemäss Martin Steiner die WD RegioNet eine rasche Bewilligung braucht, da Glasfaserkabel vom Hammer bis zum Dorfplatz gezogen und Schächte erneuert werden müssen.

Im Moment ist nicht klar ersichtlich, wo und auf welcher Strecke die Strasse aufgerissen werden muss und inwiefern der Wald tangiert wird. Gemäss Matthias Wyss muss eine Bewilligung von der Baukommission eingeholt und ein Gesuch zur nachteiligen Nutzung von Waldgebiet beim Amt für Jagd, Wald und Fischerei eingereicht werden.

Mirco Saner stellt den Antrag, das Gesuch von WD RegioNet zurückzuweisen und heute keine Bewilligung zu erteilen. WD Regionet wird informiert, dass eine Bewilligung von der Baukommission eingeholt und ein Gesuch für nachteilige Nutzung Wald an das Amt für Jagd, Wald und Fischerei gestellt werden muss, damit ein ordentliches Bauverfahren durchlaufen werden kann.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig. Natalie Fluri informiert Matthias Wyss und WD RegioNet.

7. Vergabe Pachtland Wis Ost (Parzelle GB Nr. 1028) *Unter Ausschluss der Öffentlichkeit*

Traktandum unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Beratungsgeschäfte

8. Rückmeldung an GPK zur Standortanalyse Schulraum Kreisschule

An der GPK Anfang April sollte die Rückmeldung zur Standortanalyse Schulraum Kreisschule abgegeben werden. Mirco Saner hat ein Feedback zusammengefasst und offene Fragen formuliert. Claudia Hofmann hat ebenfalls offene Fragen formuliert. Claudia Hofmann sagt, dass viele Fragen betreffend der bevorzugten Variante mit dem Baurechtsmodell bestehen.

Mirco Saner schlägt vor, dass die Gemeinderät:innen die vorgeschlagene Rückmeldung lesen und bis spätestens am 20. März ihre offenen Fragen direkt in das Dokument notieren. Danach wird Mirco Saner ein Statement des Gemeinderats Herbetswil zuhanden der GPK verfassen.

9. Projekt „Hufeisen“: Update und Formulierung von Kernbotschaften

Mirco Saner bittet die Gemeinderät:innen, ihm die Kernbotschaften zum Projekt „Hufeisen“ zu senden. Die Kernbotschaften werden während der Vernehmlassungsphase zwischen April und Mai 2026 diskutiert.

Mirco Saner informiert, dass eine Sitzung mit BSB und allen Drittanbietern stattfand, um die Projektpläne der nächsten Jahre zum Projekt „Hufeisen“ abzugleichen. Alle bis auf Swisscom nahmen teil. Es stellte sich heraus, dass zwischen der Gemeinde und den Drittanbietern keine Synergiemöglichkeiten bestehen. Zwischen den Drittanbietern jedoch besteht Synergiepotenzial.

Mitteilungen des Gemeindepräsidenten und aus den Ressorts

10.1 Pilotprojekt «Wildruhezone Chamben»: Projektpause

Mirco Saner teilt mit, dass zwei von vier betroffene Gemeinden dem Pilotprojekt „Wildruhezone Chamben“ nicht zugestimmt haben. Der Kanton sistiert das Projekt deshalb.

10.2 Projekt «Hufeisen»: Mitwirkungsbericht auf Gemeindefwebseite publiziert

Mirco Saner informiert, dass der Mitwirkungsbericht auf der Gemeindehomepage publiziert wurde. Die Personen, welche an der Mitwirkung teilnahmen, wurden per Brief informiert.

10.3 29. GV Verein Bürgergemeinden und Wald vom 18. März 2026 im Gasthof Reh

Mirco Saner und Christoph Schwegler nehmen an der Generalversammlung teil. Natalie Fluri meldet morgen, ob sie an der Generalversammlung teilnehmen kann. Christoph Schwegler übernimmt die Anmeldung.

10.4 Gemeinsame Sitzung mit Gemeinderat Aedermannsdorf: Themenfindung

Mirco Saner informiert, dass er morgen gemeinsam mit dem Gemeindepräsidenten von Aedermannsdorf das Thema für die gemeinsame Sitzung mit Aedermannsdorf festlegen wird.

Sonstiges

Natalie Fluri informiert, dass ein Teil der Friedhofsmauer ersetzt werden muss. Ein Geometer wurde nicht benötigt. Es werden von drei Baufirmen Offerten eingeholt. Natalie Fluri hat dem Ingenieur den Auftrag erteilt, die Offerten einzuholen. Vom Ingenieur wird eine Rechnung kommen für das Einholen der Offerten. Für diese Ingenieurkosten ist kein Budget vorhanden.

Natalie Fluri teilt mit, dass mit dem InfogisEdit gestartet wird.

Natalie Fluri informiert, dass die Sanierung Weiher Bärnen abgeschlossen ist.

Natalie Fluri informiert, dass die Laufmeterpauschale der Bachpflege von CHF 15'000.- auf CHF 12'820.- gekürzt wurde.

Christoph Schwegler teilt mit, dass er mehrere kleinere Aufträge für den Ersatz von Schössern und Lampen in Auftrag gab.

Christoph Schwegler informiert, dass die bisherige Einspeisevergütung der Photovoltaikanlage von Rp. 13 gesenkt wurde. Die Einspeisevergütung ist neu unter Rp. 13, im Extremfall beträgt die Einspeisevergütung Rp. 6.

Sandra Bürki sagt, dass im Organigramm die Revisionsstelle aufgeführt werden sollte. Die Revisionsstelle wird neben Gemeinderat und Gemeindeversammlung als beratende Stelle eingefügt.

Christoph Schwegler teilt mit, dass in den Pflichtenheften die Wasserkommission und der Brunnenmeister falsch zugeteilt sind. Wasserkommission und Brunnenmeister gehören gemäss Gemeinderatsprotokoll vom 7. November 2024 klar zum Ressort *öffentliche Sicherheit*. In Zukunft wird Michael Kölliker als Beisitzer in der Wasserkommission Einsitz nehmen.

Claudia Hofmann teilt mit, dass das Skilager im Zweckverband Schulen Hinteres Thal harmonisiert wurde. Neu gehen nur noch die 5. und 6. Klasse ins Skilager. Bisher nahm auch die 4. Klasse in Aedermannsdorf und Herbetswil am Skilager teil.

Mirco Saner teilt mit, dass die Firma STAG AG die Betreiberin des Steinbruchs Hammerrain ist. Mirco Saner hat beim Amt für Umwelt nachgefragt, wieviel in den letzten fünf Jahren abgebaut wurde. Gemäss Dienstbarkeitsvertrag wird für loses Gestein CHF 1.50/m³ verrechnet. Der Umrechnungsfaktor von fest zu lose beträgt 1.7. Im Dienstbarkeitsvertrag ist eine jährliche Pauschalgebühr von CHF 3'000.- eingetragen, falls kein Abbau erfolgt. Die STAG AG hat seit Jahren keine Lieferscheine geschickt.

Gemäss den vom Amt für Umwelt gelieferten Zahlen, hat die Gemeinde für die letzten fünf Jahre einen Anspruch von CHF 41'465.55. Die STAG AG hat in den letzten fünf Jahren CHF insgesamt 25'000.- überwiesen. Es bestehen damit offene Debitoren, denen nachgegangen wird.

Die Verantwortung für die Rechnungsstellung hatte die Gemeinde. Sandra Bürki hält fest, dass der Gemeinde in den letzten Jahren dadurch wahrscheinlich Geld «verloren» ging.

Mirco Saner hat eine Rechnung über die offene Forderung zusammen mit einer Einladung zu einem klärenden Gespräch an die STAG AG geschickt und wartet aktuell auf Rückmeldung.

Zahlungen

20. Rechnungsliste Februar 2026

Der Gemeinderat nimmt die Rechnungsliste vom Februar 2026 zur Kenntnis.

Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Veranstaltungen

12. Tag der Natur, 21. März 2026

Am 21. März findet der Tag der Natur statt. Mirco Saner nimmt teil.

Öffentlichkeitsarbeit

Keine Wortmeldungen.

Nächste Gemeinderatssitzung: 1. April 2026

Schluss der Sitzung: 23.40 Uhr

Der Gemeindepräsident:

Die Gemeindeschreiberin: